

Spangenberg Zeitung.

Wochenzeitung für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Ercheint

wöchentlich 3 mal und gewöhnlich Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit Ausnahme für den folgenden Tag zur Ausgabe. Monatspreis pro Monat 1 G., vierteljährlich 3 G., einschließlich der Postgebühren. Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 M. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27



Anzeigen

werden die sechsseitige 8 mm hohe (Bett-)Zeile oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatte. Reklamen kosten pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Platz, Datumsfrist und Beauftragung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkontokonto Frankfurt a. Main Nr. 2771. Annahmehöhe für Offerten und Anstufung beträgt 15 Pfg. Zeitungsbelegungen werden billiger berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 90.

Sonntag, den 2. August 1925.

18. Jahrgang.

Die Wahrheit richtet sich nicht nach uns, wir müssen uns nach ihr richten.

Von Woche zu Woche.

Handbemerkungen zur Zeitgeschichte.
Zum ersten Male führen sich jetzt die Tage, der Weltkrieg seinen Anfang nahm. Der erste August, damals ein Sonntag, war der erste Monatsfesttag für das Reichsheer und die Marine. Als zum letzten Augenblick hatte Deutschland versucht, die im Ausland des verheerenden Weltkrieges zu verhindern. Schon seit Jahr und Tag hatten die Ententestaaten den Kampf gegen das deutsche Volk vorbereitet, schon seit Monaten hatte Rußland mit dem Transport seiner asiatischen Truppen an die deutsche Grenze begonnen. Da mußten alle Bemühungen um Erhaltung des Friedens vergeblich sein. Die Ereignisse wollten den Krieg, und so war der Lauf des Schicksals nicht mehr aufzuhalten. Elf Jahre sind es dem vergangen, auf der ganzen Erde hat der Krieg weitgehende Gebietsveränderungen hervorgerufen, und noch immer weiß kein Mensch, was wirksam werden soll. Alle Nationen leiden unter dieser Ungewißheit, und das wird sich auch nicht ändern. Ungeachtet der Friedenswille der Völker über die Sonderinteressen der Machtpolitik steigt. Einmal muß ein Wandel des Geschicks in diesem Sinne, so hoffen wir, eintreten.

Bis zur Stunde ist allerdings von einer dauernden Befestigung des europäischen Friedens herzlich wenig zu merken. Unsere Schuld ist es wahrhaftig nicht, daß wir von einem wahren Frieden noch so weit entfernt sind. Schon vor geraumer Zeit hat die Reichsregierung den Militären ein sogenanntes Sicherheitsverträge unterbreitet, doch die Verhandlungen darüber wollen nicht in Fluß kommen. Die Meinungsverschiedenheiten wegen der Schiedsgerichte und wegen eventueller Sanktionen bei sogenannten Verletzungen Deutschlands sind zwischen England und Frankreich noch sehr groß, und man sieht, daß die früher vielgerühmte Einigung zwischen Briand und Clemenceau in Genf einen wirklichen praktischen Wert nicht gehabt hat. Bündige Klarheit über das, was geschehen darf, und was unterbleiben muß, fehlt noch immer, und so ist es wohl nur Pariser Eigenmächtigkeit, wenn gemeldet wird, Briand werde in wenigen Tagen die Rücküberführung auf die letzte deutsche Note nach Berlin gelangen lassen. Vorausgesetzt, daß aus dieser Aufwindung eine Tatsache wird, so könnte es sich dabei nur um die private Ansicht der französischen Regierung handeln, durch die das englische Ministerium nicht gebunden wird.

Wenn Frankreich jetzt das Ruhrgebiet geräumt hat, so ist das nur die Erfüllung der im August 1924 in London eingegangenen Verpflichtung der Völker der Franzosen aus dem rheinischen westfälischen Industriegebiet kann also die deutsche Regierung nicht veranlassen, auf diejenigen Lebensinteressen zu verzichten, die sie in ihren Notizen nach Paris als indiskutabel bezeichnet hat. Ebenjowenig kann sie im Tausch, etwa gegen ein Kolonialmandat, wie von Pariser Zeitungen angeregt ist, auf den Widerspruch gegen den Durchgang fremder Truppen durch deutsches Gebiet verzichten. Da in den französischen-englischen Besprechungen wegen der Schuldentilgung noch bedeutende Differenzen obwalten, so kann von einer schnellen Abwicklung aller dieser Dinge in absehbarer Zeit kaum die Rede sein, obwohl auch der nordamerikanische Präsident Coolidge in diesen Tagen wieder den Abschluß des Sicherheitspactes befürwortet hat.

Im deutschen Reichstage hatte man einen fräftigen Anlauf genommen, um die Erledigung der noch vorliegenden Gesetzentwürfe zu beschleunigen, aber es fehlt auch nicht an Hindernissen und Tumulten, welche den Fortgang der Beratungen sehr erschweren. Die Sitzungen gewinnen Heftigkeit mit den Reichstagsverhandlungen über die Handelsverträge der letzten Captrix vor dreißig Jahren, wo man wiederholt ganze Nächte hindurch tagte. Die Steuerreform soll, wenn es gelingt, noch in dieser Woche fertiggestellt werden, aber dann ist auch der neue Zolltarif zu beschließen, bei dem trotz des erzielten Kompromisses der Mehrheit die Leidenschaftlichkeit bis zur Siedehitze bis an den Tag herauf

Das Ruhrgebiet frei.

Abmarsch der Franzosen aus Essen und Mülheim.

Am Freitag vormittag haben die letzten Infanterietruppen der Franzosen Essen in südlicher Richtung nach Werden verlassen. Gleichzeitig sind die Besatzungstruppen auch aus Mülheim a. d. Ruhr in der Richtung auf Duisburg abgezogen. Damit ist das gesamte Ruhrgebiet geräumt.

Die Bevölkerung der Stadt Essen hat von dem Abzug der Truppen nur Notiz genommen, soweit sie gerade den abrückenden Truppen begegnete. Nichtsdestoweniger war die Spannung gerade in den letzten Tagen außerordentlich. Auf der Stadtkommandantur, in der die sichtbare Ausübung der französischen Besatzung war, wurde die Trifolore ohne Feierlichkeit und ohne jedes Aufsehen eingezogen und der Wachdienst zurückgezogen.

Durch den Abmarsch der Franzosen sind die Kruppbaracken, das Polizeipräsidium und die Ausstellungshallen, wo die Haupttruppenkontingente lagen, sowie 350 Wohnungen frei geworden. Die Sicherung der leerstehenden Gebäude wurde sofort von der Polizei übernommen. Polizeipräsident Dr. Meißner trifft Sonntag früh mit einem Teil der Schupo in Essen ein. Die Weimarschaft beabsichtigt, ihm einen feierlichen Empfang zu bereiten.

Die Grenze des besetzten Gebietes läuft jetzt östlich der drei Sanktionsstädte Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort entlang, die bekanntlich bis zum 16. August ebenfalls geräumt sein müssen. Die Anzeichen einer beginnenden Räumung der Stadt Duisburg durch die Besatzungstruppen sind noch sehr gering. Es ist nicht festzustellen, ob es sich bei den abmarschierenden Truppenteilen nur um Truppenverchiebungen handelt. Zur Zeit sind noch sämtliche beschlagnahmten öffentlichen Gebäude besetzt, auch ist von vorbereitenden Übernahmemaßnahmen durch die Stadtverwaltung noch nichts bekannt.

Die englische Kohlenkrise.

Erfolgreiche Vermittlung Baldwin's. — Die Streikgefahr beiseite! — Staatliche Unterbindung der Erben.

Die unmittelbar drohende Gefahr eines englischen Bergarbeiterstreiks ist in letzter Stunde beseitigt worden.

Nachdem alle Verhandlungen und Besprechungen ergebnislos abgebrochen waren, rief der englische Premierminister Baldwin Donnerstag nacht noch einmal die Vertreter der Bergleute und Zechenbesitzer zusammen und gab die Erklärung ab, daß die englische Regierung bereit sei, der Kohlenindustrie bis zum nächsten Frühjahr Unterstützung zu gewähren.

Gleichzeitig soll eine neue Untersuchungskommission eingesetzt werden, die unter Mitwirkung von Vertretern der Bergleute die Aufgabe haben wird, die Möglichkeit der Erhöhung des Nutzungsgrades und der Verbesserung der Produktivität und Rentabilität sowie Konkurrenzfähigkeit des englischen Bergbaues eingehend zu untersuchen. Weiter ersuchte der Premierminister die Bergwerksbesitzer, ihre Tarifkündigungen auf zwei Wochen aufzuschieben,

damit die nötigen Erörterungen stattfinden könnten über die Art und Weise, in der die zeitweilige Unterbindung gewährt werden könne.

Unter dem Eindruck dieser Regierungserklärung haben sich die Bergwerksbesitzer bereit erklärt, die Kündigung des bisherigen Abkommens auf die Dauer von 14 Tagen zurückzuziehen, damit in der Zwischenzeit die notwendigen Besprechungen über die Verwendung einer zeitweiligen finanziellen Beihilfe seitens der Regierung stattfinden können. Damit kann die Streikgefahr im Augenblick als beseitigt gelten.

Verschärfung an der Saar.

Streikbeschluss der Eisenbahnarbeiter.

Die Streiklage an der Saar hat sich in den letzten Tagen bedeutend verschärft. Nachdem bereits sämtliche Bergleute der Saargruben die Arbeit niedergelegt haben, wollen sich jetzt auch die Eisenbahnarbeiter der Saarlandsbewegung anschließen.

Wie aus Saarbrücken gemeldet wird, hat die Ausrüstungs- und Instandhaltung des Eisenbahnerverbandes eine Versammlung des Deutschen Eisenbahnerverbandes hat daher beschlossen, die Bergarbeiter den Streik zu empfehlen. Die Bezirksleitungen wurden beauftragt, eine Abstimmung unter den Mitgliedern vorzunehmen. Auch die anderen Eisenbahngewerkschaften werden zu der Lage Stellung nehmen.

In der Frage des Lohnkonfliktes im Saarbergbau hat das französische Arbeitsministerium bisher keinerlei Zugeständnisse gemacht, vielmehr hat die französische Bergwerksdirektion die Bergarbeiterorganisationen schriftlich wissen lassen, daß sie sich in Folge des Streiks nicht mehr an das Lohnabkommen von 5 Prozent gesunden fühle. Infolgedessen sind noch keine Aussichten vorhanden, daß der Streik in absehbarer Zeit sein Ende finden wird. Zwischen den Bergarbeitergewerkschaften und den Landwirtschaftsorganisationen sind Vereinbarungen getroffen worden, wonach die Streikenden nach Möglichkeit bei den laufenden Erntearbeiten Verwendung finden sollen. Zum Teil werden die streikenden Bergleute auch von den Landgemeinden mit Notstandsarbeiten beschäftigt.

Politische Rundschau.

Berlin, den 1. August 1925.

Die erfreuliche Entwicklung der Einlagen-Sparbanken im Spar- und bankmäßigen Sparkassenverkehr hat auch im Juni d. J. angehalten. Wie der Amtliche Preussische Preßedienst der „Statistischen Anzeiger“ entnimmt, kam der Gesamt-Sparenlagen-Bestand zum Ende Juni auf 797,0 Millionen M., damit dem Stande von vier Fünftel Milliarden M. ziemlich nahe. Die Sparanlagen haben sich seit Jahresbeginn allein um 391,5 Millionen M., d. h. um 96,5 Prozent, erhöht, also fast verdoppelt. Andererseits läßt es sich nicht verkennen, daß sich in den absoluten Zuwachsziffern für Preußen eine sinkende Tendenz zeigt, der Zunahme war nämlich gegenüber. Die Neubildung der privaten Sparkapitalien leidet unter der allgemeinen schlechten Wirtschaftslage, unter der verschärfte Kreditnot und unter der Aufsaugung der Einnahmen durch Steuern und sonstige Lasten.

Bei der Bekämpfung der großen Moor- und Waldbrände in der Provinz Hannover haben bekanntlich Technische Nothilfe, Reichsheer und Schutzpolizei in aufopfernder Weise Hilfe geleistet. Gegenüber den Befürchtungen, daß die Betroffenen, denen schon durch die Brände großer Schaden entstanden ist, durch die Kosten dieser Hilfeleistung übermäßig belastet werden, teilt der Amtliche Preussische Preßedienst mit, daß die Staatsregierung die Übernahme der im landespolitischen Interesse entstandenen Kosten auf Staatsfonds bereits in wohlwollender Erwägung gezogen hat.

Kompromiß über den Finanzausgleich. Ueber die bisher noch strittige Frage des Finanzausgleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden ist jetzt ein Kompromiß zwischen den Regierungsparteien zustande gekommen. Danach erhält § 3 des Finanzausgleichsgesetzes folgende Fassung:

„Am die Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) in stand zu halten, ihre Aufgaben, insbesondere auf sozialem und kulturellem Gebiete, zu erfüllen, werden den Ländern und Gemeinden (Gemeindeverbänden), wenn sich ihre Anteile an der Einkommensteuer, der Körperschaftsteuer und der Umsatzsteuer insgesamt in der Rechnungsjahren 1925 und 1926 je auf weniger als 2100 Millionen Reichsmark belaufen, die daran fehlenden Beträge aus Mitteln des Reichshaushalts, insbesondere aus dem Aufkommen der nicht verpfändeten Verbrauchsteuern, zur Verfügung gestellt werden.“

Auch zur Einkommensteuer, die bekanntlich ohne jeglichen Steuerantrag an das Plenum gelangt ist, ist jetzt ein gemeinsamer Antrag aller Regierungsparteien vorgelegt worden.

Die Amerikaner bei Hindenburg. Die zurzeit in Deutschland weilende amerikanische Studentendmission ist am Freitag von dem Reichspräsidenten in Hindenburg empfangen worden. Am Tag zuvor waren die Amerikaner einem vom Vorsitzenden des Reichsverbandes der deutschen Industrie veranstalteten Empfang gefolgt. Geheimrat Dulsberg sprach in seiner Begrüßungsansprache die Hoffnung aus, daß es den

Steuerkalender.

Was ist im August zu zahlen?
Hilffgeld der Aufstiege gemäß Gesetz
Berichtigung der Einkommensteuer
Steuererklärung für die Zeit vom 1. bis
zum 31. Juli.

Locales.

Wochenblatt für den 3. August
1925.
Friedrich Wilhelm III. von Preußen in Potsdam
1811 Gründung der Universität Breslau

Die ein Herold des Herbstes schreitet der Monat
durch die Lande. Die Sichel, goldgelbe Garben
und lüftes Kernobst sind kein Schmutz, die zugleich
die deutsche Sprache bezaubert, wie tief wir nur
schon im Jahre sind.

Aus der Heimat

Spangenberg, den 1. August 1925.
Gauspieltag in Melsungen. Am morgigen
Sonntag veranstaltet der Fulda-Edder-Gau in Melsungen
einen diesjährigen Gauspieltag.

seiner Faustballmannschaft an den Spielen um die Gau-
meisterschaft bereitet. Die junge Mannschaft, die im
Frühjahr die ersten Versuche machte, hat sich schnell ent-
wickelt und konnte in den Spielen um die Bezirksmeis-
terschaft alles aus dem Spiele schlagen, was sich ihr entgegen-
stellte.

Die Einzahlung am 1. August auf Grund
des neuen Aufwungsvertrages. Es werden am
1. August 1925 fällig, die gemäß § 28 des Aufwungsver-
trages geschuldeter „Zinsen“ also 1,2 Prozent ab 1. Jan.
bis 30. Juni und 2 1/2 Prozent ab 1. Juli 1925.

Wanfried. Eine nicht weit abgelegene Nachbargemeinde
hatte einen Dorfdiener, einen sonst äußerst brauch-
baren und gewissenhaften Mann, der auch das Amt eines
Ausrufer mit versehen mußte. Leider konnte er nicht
lesen und wenn es etwas bekannt zu machen gab, mußte
ihm seine Frau den Inhalt der Bekanntmachung so oft
vorlesen, bis er bei ihm fest saß.

Eisen a. Am 5., 6. und 7. September 1925
findet hier eine Zusammenkunft ehemaliger Angehöriger
des Landwehr-Infanterie-Regiments 83 statt. Anmeldungen
an Kamerad Faustlich, Egenach, Wettiner Hof.

Küßteb. Der 23jährige Franz Detmann von hier,
der in der Fulda bei Cassel in dem für Nichtschwimmer
abgegrenzten Teil der Schwimmbäder badete, verschwand
plötzlich im Wasser und trieb aus dem Becken heraus in
die freie Fulda. Der Bademeister, der sofort nachsprang,
zog den Bewußtlosen aus dem Wasser. Wiederbelebung-

Der Ort stellte als wahr-
scheinlich Todesurage fest.
Coblenz. Die Reichsausstellung „Deutscher Wein“
wird am 8. August eröffnet. Den Ehrenhof der Aus-
stellung schmückt ein hervorragendes Kunstwerk, das Deut-
sche „Deutscher Wein“, geschaffen von dem Münchener
Bildhauer Josef Genselmann. Das Denkmal ist Aus-
stellungsobjekt der bekannten Firma Vereinigte Weinguts-
besitzer G m b H, Coblenz.

Aus Stadt und Land.

In sieben Stunden Deutschland überflogen. Ein
Dornier kommt 111 unter Führung des Piloten Bolte
hat die 1270 Kilometer lange Straße Friedrichshagen-
Berlin-Königsberg in 6 Stunden 40 Minuten zu-
rückgelegt.

Mit 212 Prozent Gewinn gearbeitet hat ein
Schankwirt in Berlin-Weißensee. Er ließ sich von
einem Gast für eine Portion Würst 2,50 Mark geben,
worauf noch 10 Prozent Trinkgeld kamen. Auf seine
Beschwerde hin erhielt der Gast von dem Wirt die
bittige Antwort: „Wenn es Ihnen zu billig ist, können
Sie ja mehr zahlen.“ Da der wirkliche Preis für
die Portion Würst 80 Pfennige betrug, mußte der
Gast die 10 Pfennige in eine Geldstrafe von 150
Mark. Auch die Berufung gegen dieses Urteil wurde
von der Strafkammer mit der Begründung zurückge-
wiesen, daß das Substitutum gegen solche Ausbeute-
rei in Schutz zu nehmen sei.

Hochkapitelien großen Formates. In Ber-
lin begann jetzt der Prozeß gegen einen Hochkapitel
großen Formates, einen Kaufmann Sigismund Gold-
saden aus Wien. Eines Tages tauchte er mit großem
Gepäck und mehreren Automobilen in Berlin auf,
belegte eine ganze Zimmerflucht und mußte geschäft
Beziehungen mit dem Hochadel anknüpfen. Bei
seiner Verhaftung fand man in seinem Besitz 300
seidene Oberhemden und 100 Anzüge. In ähnlichem
Rahmen bewegte sich seine andere Ausstattung. Dem
Ingeflagten liegen große Beträge in der Last.

Etwas für Jungentümmler. In Kärnten
hängt ein amtliches Plakat mit einer amtlichen Be-
kannmachung der dortigen Reichsverwaltung. Inhalt
Lebensfrage, aber die Unterzeile: „Da steht als voller
Mann und Titel des amtlichen Plakats bekanntmachender.“
Der Oberdenkschriftsteller meinte: „Eist wann
man diese Simulatur gelesen hat, begreift man, warum
das Plakat eine so breite Form hat. Um den wunder-
schönen Titel auszusprechen, ist es fast nötig, Ueber-
flunden zu machen.“

Aus einem sonderbaren Grunde ging in einem
Dorfe bei Friedland (Schlesien) ein junger Mann
in den Tod. Da er infolge der heißen Witterung tages-
lang unter heftigem Kopfschmerz litt, machte er seinem
Leben ein Ende.

Auf 18 Todesopfer erhöht hat sich die Zahl
der bei dem Eisenbahnunglück bei Tours (Frankreich)
verunglückten Personen. Unter den Verletzten befinden
sich zehn Schwerverletzte. Vier Eisenbahnwagen sind
zertrümmert worden, die Lokomotive fiel die Höhehin
hinunter. Das Unglück scheint auf übergroße Schnellig-
keit zurückzuführen zu sein. Drei weitere Schwerver-
letzte dürften kaum mit dem Leben davonkommen.

20000 Hektar Wald in Finnland verwüstet.
In den zum Teil sehr schwer zugänglichen Waldgebieten
Finnlands haben umfangreiche Brände beträcht-
lichen Schaden angerichtet. Ein Teil der Wälder steht
immer noch in Flammen. Bisher sind rund 20000
Hektar Wald zugrunde gegangen.

Wenn das am grünen Holz geschleht! Ein
seltenes Ereignis, das einen Sachschaden von 12000
Dollar nach sich zog, und fast einige Menschenleben
forderte, spielte sich in einer Stadt im Staate Con-
necticut (Amerika) ab. Das aus sieben Mann be-
stehende Feuerwehrpersonal schaffte in einem Neben-
raum des Feuerhauses fest, bis eindringender starker
Rauch sie aufweckte. Die Halle mit den Geräten stand
in hellen Flammen. Mit knapper Not konnten sich
die Leute durch die Fenster in Sicherheit bringen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 2. August 1925
8. Sonntag nach Trinitatis.
Gottesdienst in:
Spangenberg:
Vormittags 9 1/2 Uhr: Pfarrer Schönwald
Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Niebeling.
Elbersdorf:
Vormittags 9 1/2 Uhr: Pfarrer Niebeling.
Schnellrode:
Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönwald.
Nauffis:
Nachmittags 1 Uhr: Kreispfarrer Schmitt.
Christlicher Verein junger Männer.
Wegen wichtiger Besprechung ist das Erscheinen
sämtlicher Mitglieder am nächsten Vereinsabend un-
bedingt erforderlich.

Vernechtung von Tierkadavern.

Auf den Inhalt der Polizeiverordnung des Herrn
Landrats vom 20. Juli 1925 - L. 1259 II. - (Mel-
dungen Tagblatt Nr. 168 vom 21. 7. 25), die auf dem
Bürgermeisteramt eingelefen werden kann, wird hierdurch
nachdrücklich hingewiesen.
Spangenberg, den 8. 7. 25
Die Polizeiverwaltung
Schier.



So hat mancher schon mit banger Sorge gefragt,
männ er unter Haken und Sorgen des Alltags die
Kräfte erschaffen, die Energie vertragen sollte. Und
doch möchten wir alle der Mühsal des Lebens und
den zunehmenden Jahren zum Trotz Jugendfrische
und Lebensmut behalt! Es liegt nur an uns, den
rechten Weg zu diesem Ziele zu wählen. Genießen
Sie täglich das altberühmte, herbe, vollwichtige Köf-
triger Schwarzbier. Das echte Köftriger Schwarz-
bier ist zu haben bei Gastwirt Carl Veitram
Spangenberg oder in allen durch Schilder und
Plakate kenntlichen Geschäften. Man verlange nicht
irgend ein Nahr- oder Kraftbier, sondern das echte
Köftriger Schwarzbier mit dem geschlitzten
Wappen-Etikett, um vor Nachahmungen geschützt
zu sein.

Wir empfehlen uns zur Lieferung von:
Kantholz nach Listen
Stollen - Spalter- und Dachlatten
Fußboden
mit und ohne Nut und Feder
Randspund, Zupfleissen, Lamberholz, Schalholz
Eisfahlerholz
An- u. Verkauf von Rund- u. Brennholz jeder Art
Lohnschnitt
Billigste Tagespreise auf Anfrage.
Heinz & Salzmann
Spangenberg

Die geschlichte Miete
verträgt mit Wirkung vom 1. August 1925 ab 82% der
Zwecksmiete.
Spangenberg, den 31. Juli 1925.
Der Magistrat, Schier.

1239

2572

Bekanntmachung!

Die gedrückte wirtschaftliche Lage, die es der großen Masse kaum noch ermöglicht, den notwendigsten Lebensunterhalt zu beschaffen, hat eine noch nie gesehene Geschäftsstille hervorgerufen. Eingegangene Zahlungsverpflichtungen müssen trotzdem erfüllt werden, deshalb habe ich mich entschlossen, aus meinem Lager

von Montag, den 3. August bis Montag, den 10. August zu rücksichtslos herabgesetzten Preisen abzustößen.

Nur acht Tage

soll dieser Verkauf dauern. Während dieser Zeit soll sich ein jeder von meinem **unglaublich billigen Angebot überzeugen.**

Diese Veranstaltung muß ein

Massen-Verkauf

im wahrsten Sinne des Wortes werden. Spangenberg muß vor Erstaunen auf dem Kopfe stehen.

Mengenabgabe vorbehalten. Der Verkauf findet nur an Selbstverbraucher statt.

H. Levisohn:: Spangenberg

Erntetücher

in allen Größen, sowie

Fruchtsäcke

in Leinen und Jutte

Meier Goldschmidt.

Dank.

für die vielen Beweise freundlichen und herzlichen Gedankens bei der Vollendung meines 80. Lebensjahres sage ich, da es mir anders nicht möglich ist, auf diesem Wege nochmals herzlichen Dank.

Friedrich Duer.

Allen von

Rheumatismus u. Ischias

geplagten Mitmenschen teile ich mit, wenn Rückorte beigelegt wird, wie ich von meinem langjährigen Rheumatismusleiden in kurzer Zeit geheilt worden bin. Aus Freude und Dankbarkeit über meine Gesundheit habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, auf Wunsch allen leidenden Mitmenschen mitzuteilen, was mir so schnell geholfen hat.

Gustav Wolter

Reichsbankbeamter a. D.

Berlin N 54, Zehdenicker-Straße 7 a, III Tr. I.

Garbenbänder

Richard Mohr.

Lisa Siebert
Willy Wacker

Verlobte

Spangenberg

Schemmern

1. August

2 gebrauchte

Herren-Fahrräder

zu verkaufen

Karl Bender.

Ärztliche Sprechstunden für Mütter.

Der Herr Medizinalarzt des Kreises hält an jedem 3. Mittwoch im Monat in Spangenberg (Stadtschule) eine Sprechstunde ab. Die Zeit von 1/2 9 bis 10 Uhr mittags ist der Mütterberatung (Säuglingsangelegenheiten usw.) gewidmet. Die Mütterberatung ist vollständig kostenlos.

Die betreffenden Mütter werden hierdurch aufjeder, von der günstigen Gelegenheit regen Gebrauch zu machen.

Die Mütterberatung findet Mittwoch, den 10. August 1925 statt.

Spangenberg, den 15. 7. 25.

Die Polizeiverwaltung,
Schir.

Auswandererberatung.

Das Evangelische Jugendamt in Cassel, Röllchenstraße 3 I. (Pfarrer Schmidt) ist als gemeinnützige Auswandererberatungsstelle anerkannt worden.

Cassel, den 3. Juli 1925

Der Reg.-Präsident.



in jedem Erdteil

Das ist doch wirklich ein überwältigender Beweis seiner Güte. In der Tat, jede Hausfrau, die es einmal versucht hat, ist voll des Lobes und wünscht nichts anderes mehr! Zögern Sie nicht, einen Versuch zu machen. Sie werden es erfahren.

Mit Persil — halbe Arbeit, billiges Waschen und eine unvergleichlich schöne Wäsche!

Henkel's Wasch- u. Bleich-Soda, d. n. s. Leinwandmittel, Unschärfmittel für Wäsche und Haarpflege!

Setz Jahren im 14. an dem 14. Jahrestage

Gesichtsjauchschlag

Die Schilddrüse ist ein wichtiges Organ im menschlichen Körper. Ihre Störung führt zu einer Reihe von Krankheiten, die sich in einer Vergrößerung der Schilddrüse äußern. Diese Vergrößerung ist ein Zeichen für eine Schilddrüsenerkrankung, die durch eine unzureichende Schilddrüsenfunktion verursacht wird. Die Behandlung besteht darin, die Schilddrüse mit Jod zu versorgen. Das Gesichtsjuchschlag ist ein wirksames Mittel zur Behandlung dieser Krankheit. Es enthält eine große Menge an Jod und wirkt auf die Schilddrüse ein, um sie wieder in den Normalzustand zu versetzen. Die Anwendung ist sehr einfach und kann von jeder Person durchgeführt werden. Das Gesichtsjuchschlag ist ein wirksames Mittel zur Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen. Es ist ein wirksames Mittel zur Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen. Es ist ein wirksames Mittel zur Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen.

Gemischter Chor
Donnerstag Abend
Gesangsstunde

Alle Magen- Nerven- Gallensteinleiden
heilt garantiert: Dr. med. G. Campe G. m. b. H. Magdeburg A 280

Krankheit angeben. Inhalt auf den Packungen aufgedruckt. Verlangen Sie sofort Probedosis und Broschüre kostenlos und franko.